

## Resolution des II. Parteitages zur Jugendfrage

### I.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands als Partei des werktätigen Volkes vertritt und verteidigt die Rechte der jungen Generation. Sie setzte sich daher immer für die jungen Menschen ein und erzielte eine Reihe bedeutender Erfolge in ihrem Interesse.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands scheute keine Mühen und Anstrengungen, um die deutsche Jugend aus der Tiefe ihres Unglücks, in das sie der Nazismus hinabstieß, wieder bergan zu einem neuen Leben zu führen.

Im Gegensatz zu den Vertretern des Monopolkapitalismus, die erneut versuchen, die Jugend für ihre volksfeindlichen Ziele zu mißbrauchen und sie dadurch wiederum zu einer „verlorenen Generation“<sup>4</sup> machen, wollen wir Sozialisten der Jugend einen breiten Weg ins Leben öffnen. Wir wollen ihren Glauben an eine bessere Zukunft, an ein einheitliches demokratisches Deutschland stärken. Wir wollen ihr das Gefühl wahrer Freundschaft und Kameradschaft im Geiste des Sozialismus geben. Wir wollen ihr die gemeinsamen Interessen des Volkes zum Bewußtsein bringen und ihr mit Rechten und Pflichten die Mitbestimmung an den Geschicken unseres Volkes einräumen. Die deutsche Jugend soll mit zum Schöpfer neuer, demokratischer und friedlicher Verhältnisse in Deutschland werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, tritt die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands unermüdlich für die Interessen der Jugend ein. Sie hat in der sowjetischen Besatzungszone die demokratische Schulreform eingeleitet und ist ihre entschiedenste Verfechterin. Damit öffnete unsere Partei der Jugend viele Möglichkeiten einer besseren Bildung und Berufsausbildung. Unsere Partei anerkannte und unterstützte die Grundrechte der jungen Generation. Viele Anträge zur Förderung der Jugend wurden durch unsere Partei in den Volksvertretungen durchgesetzt. Die Neuregelung des Jugendrechtes und Jugendschutzes sowie der Berufsausbildung verdankt die Jugend unserer Partei. Vorstudienanstalten, Hochschulen und Universitäten, die Stätten der Wissenschaft und Kultur, stehen der arbeitenden Jugend offen.